



Lokales

## Rückenwind für die Mühlenkreis-SPD

**Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Ministerin Manuela Schwesig auf Wahlkampftour in Minden**

**VON VOLKER KNICKMEYER**

Kreis Minden-Lübbecke. Nicht jeder Bürgermeisterkandidat, der am 13. September zur Wahl steht, kann sich so im Lichte von Spitzenpolitikerinnen zeigen wie Mindens SPD-Bürgermeisterkandidat Michael Jäcke. Am Montagabend gaben SPD-Landesvorsitzende und NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD), die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Kabinett von Angela Merkel, Manuela Schwesig (Stellvertretende SPD-Vorsitzende) und eben Michael Jäcke gemeinsam ihre Visitenkarte in der Kreisstadt ab.

Außer Lübbeckes SPD-Bürgermeisterkandidat Frank Haberbosch waren auch alle anderen Kandidaten der Sozialdemokraten im Mühlenkreis in das voll besetzte Mindener Kulturzentrum BÜZ am Johanniskirchhof gekommen. Ebenso wie die Landtagsabgeordneten Ernst-Wilhelm Rahe und Inge Howe. MdB Achim Post weilte noch im Urlaub. Sie nutzten den Abend zum Knüpfen neuer Kontakte und zu Gesprächen mit verschiedenen Bürgern.

Christina Weng, stellvertretende SPD-Unterbezirkvorsitzende begrüßte die rund 250 Interessenten, darunter viele Parteimitglieder.

Für die Moderation des Abends war Torsten Wagner, Chefredakteur von Antenne Unna zuständig. Wagner zeigte sich als wahrer Plaudermeister, der durch eine Mischung von lockeren, lustigen, aber auch bissigen Fragen der Veranstaltung Schwung gab und die Genossinnen samt Michael Jäcke aus der Reserve holten. Doch zuvor erläuterte Jäcke sein Wahlprogramm. Er setze auf Verständigung und nicht auf Konfrontation. "Für mich ist das Verbindende wichtig, deshalb nehme ich Minden wörtlich, es kommt nämlich von min+din, also mein und dein". Ebenso wie Kraft und Schwesig mahnte Jäcke ein verstärktes Engagement für Flüchtlinge an, viele Mindener hätten allerdings schon vorbildliche ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Als Moderator Wagner die Landeschefin fragte, ob denn Ostwestfalen-Lippe die Toskana von NRW sei, kam schlagfertig zurück: "Ich war gerade da unten, hier ist auf jeden Fall die Infrastruktur deutlich besser!"

Kraft und Schwesig setzten ihre Schwerpunkte bei sozialen Themen, Hannelore Kraft betonte, dass Bildung kostenlos bleiben solle und sagte, dass man bezüglich der Anerkennung von Berufsabschlüssen von Flüchtlingen deutlich schneller vorankommen müsse. Ministerin Schwesig sprach sich dafür aus, die frei werdenden Mittel des Betreuungsgeldes schnellstmöglich in die Finanzierung weiterer Kita-Plätze zu stecken.

Für die Nöte der Städte und Gemeinden zeigte die SPD-Landesvorsitzende vollstes Verständnis: "Es gab bislang noch keine Landesregierung, die so viel mit den Kommunen gesprochen hat und ihnen hilft." Manuela Schwesig betonte, dass Sozialdemokraten strengstens darauf achten würden, dass Gesetze "von oben", nicht zu Lasten der Städte und Gemeinden gehen sollen. Stolz sei man darauf, in der Bundesregierung und im Bundestag schon einiges an sozialdemokratischen Ideen wie den Mindestlohn durchgesetzt zu haben.

Immer wieder streifte man die Herausforderungen, die die vermehrte Flucht von Menschen aus Kriegsgebieten mit sich bringen. Schwesig: "Flüchtlingspolitik ist eine nationale Aufgabe!" Für die vom Innenminister angestoßene Diskussion über die Kürzung vom Taschengeld für Flüchtlinge zeigte sie kein Verständnis. Michael Jäcke berichtete von guten Erfahrungen durch den Einsatz eines Quartiermanagers, dieser ginge direkt auf die Menschen zu und löse Probleme gemeinsam mit ihnen.

Gemeinsam hoffen die SPD-Repräsentanten auf eine hohe Wahlbeteiligung zu den Bürgermeisterwahlen. Manuela Schwesig: "Es gibt keinen Grund, nicht zur Wahl zu gehen." Hannelore Kraft: "Also, Hintern hoch und

los geht's, Ralf Niermann hat's hier auch geschafft". 13. September 2015 - ein Tag, der spannend werden wird, nicht zuletzt durch die neuen Bündnisse und Wahlunterstützungen, die es in dieser Breite bislang nicht gab. Angenehm war, dass sich Kraft und Schwesig ebenso wie die Kandidaten, viel Zeit für persönliche Gespräche mit dem vorwiegend weiblichen Publikum nahmen.

© 2015 Neue Westfälische  
12 - Bad Oeynhausen, Donnerstag 20. August 2015